



Sachbericht

2016



Inhalt

- 3** Vorbemerkung
- 4** Schuldenreport 2016
- 5** Gremien
- 6** Fort- und Weiterbildungen
- 7** Sonstige Veranstaltungen
- 9** Qualitätsmanagement in der Schuldner- und
Insolvenzberatung in Schleswig-Holstein
- 11** Präventionsnetzwerk
„Ein x Eins - Augen auf im Geldverkehr“
- 12** Öffentlichkeitsarbeit/Medien
- 12** Internetseite
- 13** Materialien
- 15** Vernetzung
- 16** Aktivitäten 2016

Koordinierungsstelle **SCHULDNERBERATUNG**
in Schleswig-Holstein
Kanalufer 48 • 24768 Rendsburg
T 04331 593 248
info@schuldnerberatung-sh.de
www.schuldnerberatung-sh.de

Vorbemerkung

Auch im Jahr 2016 hat die Koordinierungsstelle vielfältige **Veranstaltungen** organisiert und durchgeführt. Die Fortbildungen Recht und die Praxisforen fanden in bewährter Weise statt, die Arbeitskreise und Arbeitsgruppen kamen regelmäßig zusammen. Alle durchgeführten Fortbildungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Qualifizierung der Fachkräfte und stellen damit einen wichtigen Teil des Qualitätsmanagements in der Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein dar.

Im vergangenen Jahr wurde der zweite **Schuldenreport** für Schleswig-Holstein auf Basis der Überschuldungsstatistik 2015 erstellt. Im Herbst gab dann das Statistische Bundesamt revidierte Zahlen für die Jahre 2014 und 2015 heraus, zudem lagen die aktuellen Zahlen für Schleswig-Holstein erst Mitte November vor. Das machte eine Überarbeitung beider Schuldenreporte notwendig, sodass der Schuldenreport 2016 erst im Frühjahr 2017 erscheinen kann.

Die **Aktionswoche Schuldnerberatung** wurde auch im vergangenen Jahr dazu genutzt, auf die Arbeit der Schuldnerberatung im Land hinzuweisen. Im Rahmen einer **Fachtagung** wurden mit Experten aus Deutschland und Österreich die Zusammenhänge von Schulden und Krankheit diskutiert. Die Berichterstattung in den Medien war groß und durchaus differenziert. Insbesondere der NDR begleitete die Aktionswoche wieder mit einigen Berichten, in regionalen Presseberichten konnte das Anliegen der Schuldnerberatung transportiert werden.

Freuen können wir uns über die Neuauflage des **Präventionsspiels „Ein x Eins. Was kostet das Leben?“**, das gemeinsam mit einem Spieleverlag neu herausgegeben wurde. Die Arbeitsgruppe Prävention hat ganz wesentlich zur Umsetzung dieses Projekts beigetragen, wofür wir den Kolleginnen und Kollegen unseren herzlichen Dank sagen!

Seit dem 18.06.2016 gibt es das **Basiskonto**. In sechs „Berichten zur Umsetzung der Empfehlungen des Zentralen Kreditausschusses (ZKA) zum Girokonto für jedermann“ seit 1996 hat die Bundesregierung dem ZKA immer wieder Untätigkeit attestiert und Maßnahmen eingefordert. Die Einführung des Basiskontos schaffte eine gesetzliche Grundlage und ist für die Schuldnerberatung ein Erfolg, auch wenn in der Umsetzung Hürden zu nehmen sind. So verklagt der Verbraucherzentrale Bundesverband aktuell drei Kreditinstitute wegen zu hoher Gebühren für ein Basiskonto gegenüber vergleichbaren Konten.

Seit Februar 2016 ist die neue **Internetseite** online und bietet umfassende Informationen zur Arbeit der Schuldnerberatung in neuem Design und erweiterten Funktionalitäten.

Auch im zurückliegenden Jahr haben viele Kolleginnen und Kollegen unsere Arbeit durch die Mitarbeit in verschiedenen Gremien der Koordinierungsstelle unterstützt. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich! Diese gemeinsame Arbeit ist ein entscheidendes Qualitätsmerkmal für die Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein. Dazu gehört auch die verlässliche Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung, insbesondere in Person von Herrn Drohm.

Rendsburg, 21.03.2017

Überschuldung in Schleswig-Holstein 2016. Schuldenreport der Koordinierungsstelle Schuldnerberatung



Die Koordinierungsstelle hatte im Herbst vergangenen Jahres den zweiten Schuldenreport nahezu fertiggestellt, als die revidierten Zahlen des Statistischen Bundesamtes für die Jahre 2014 und 2015 eine Überarbeitung notwendig machten. Die Zahlen für Schleswig-Holstein lagen erst Mitte November vor. Auch aufgrund krankheitsbedingter Verzögerungen werden wir den Report erst am 21.03.2017 im Rahmen des Arbeitskreises Schuld-

nerberatung vorstellen.

Als Grundlage dient die Überschuldungsstatistik des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2015. Der Bericht zeichnet ein repräsentatives Bild der Lebenssituation überschuldeter Menschen in Schleswig-Holstein, die langfristig in einer Schuldnerberatungsstelle beraten wurden.

Insgesamt wurden landesweit **26.338** Personen langfristig beraten.

Ratsuchende, die im Jahr 2015 in einer Schuldnerberatungsstelle beraten wurden,

- lebten fast zur Hälfte in Ein-Personen-Haushalten.
- waren fast zur Hälfte arbeitslos.
- hatten fast zur Hälfte weniger als 900 Euro im Monat zur Verfügung (deutlich unter der Armutsgrenze).
- hatten zu fast 40 % keine Berufsausbildung bzw. keinen Hochschulabschluss.

Das diesjährige **Schwerpunktthema** ist wieder an der Aktionswoche Schuldnerberatung orientiert und macht auf die Zusammenhänge von Krankheit und Schulden aufmerksam.

Neben der Beschreibung der Lebenslage Überschuldung macht der Report auch auf **strukturelle** Ursachen von Überschuldung aufmerksam und möchte die Öffentlichkeit und Politik von der sozialpolitischen Notwendigkeit der weiteren Investition in ein bedarfsgerechtes Angebot für überschuldete Menschen überzeugen.

Den Schuldenreport finden Sie auf unserer Internetseite www.schuldnerberatung-sh.de.

Hinweis

Das Statistische Bundesamt hat für die Jahre 2014 und 2015 revidierte Zahlen für Gesamtdeutschland und Schleswig-Holstein herausgegeben. Das machte auch die **Überarbeitung des Schuldenreports 2015** notwendig. Die revidierte Fassung finden Sie ebenfalls auf unserer Internetseite.

Gremien

Arbeitskreis Schuldnerberatung

Der Arbeitskreis kam im vergangenen Jahr zweimal zusammen. Neben dem Bericht zur Arbeit der Koordinierungsstelle und dem allgemeinen Informationsaustausch standen fachliche Themen im Mittelpunkt. Informationen über den Stand des Qualitätsmanagements in Schleswig-Holstein sowie über aktuelle rechtliche Entwicklungen sind feste Tagesordnungspunkte.

In der Herbstsitzung des Arbeitskreises stellte ein Mitarbeiter der SCHUFA die Struktur und Arbeitsweise dieser Institution sowie die Arbeit des Ombudsmannes vor.

Arbeitsgruppe „Qualität in der Schuldnerberatung“

Die Arbeitsgruppe Qualität hat auch im vergangenen Jahr die inhaltliche Umsetzung des Qualitätsprozesses begleitet. Sie gewährleistet den Informationstransfer aus den Qualitätszirkeln und bündelt einen übergreifenden Handlungsbedarf (z. B. Fortbildungen). Der Kreis bearbeitet auch grundsätzliche Themen, die sich aus der Qualitätsdiskussion ergeben. Die Arbeitsgruppe hat sich im vergangenen Jahr zweimal getroffen. Aktuell begleitet sie die Befragung zur Ergebnisqualität. Näheres zum Ziel der Befragung und zum Qualitätsprozess in Schleswig-Holstein siehe Seite 9.

Arbeitsgruppe „Prävention in der Schuldnerberatung“

Die Arbeitsgruppe dient vorrangig dem Austausch über konzeptionelle und methodische Fragen zur Schuldenprävention/Vermittlung von Finanzkompetenz und gibt Impulse für die fachliche Arbeit in Schleswig-Holstein. Im vergangenen Jahr kam sie dreimal zusammen.

In der Arbeitsgruppe wurde die Handreichung „Gut zu wissen. Informationen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe“ erstellt, das Präventionsspiel „Ein x Eins. Was kostet das Leben?“ inhaltlich überarbeitet und ein Workshop Schuldenprävention vorbereitet und durchgeführt.

Mehr zu diesen Aktivitäten sowie zum Präventionsnetzwerk siehe Seite 11.

Arbeitskreis „Verwaltung in der Schuldnerberatung“

Ziel des Arbeitskreises Verwaltung ist der konkrete Austausch über aktuelle verwaltungsspezifische Entwicklungen und Arbeitsweisen sowie die weitere Qualifizierung der Mitarbeiter/innen. Der Arbeitskreis ist im vergangenen Jahr zweimal zusammengekommen und vertiefte u. a. das Thema Gesprächsführung. Dazu wurde eine externe Referentin eingeladen.

Fort- und Weiterbildungen

Fortbildung „Recht in der Schuldnerberatung“

Auch im Jahr 2016 war die halbjährlich an je drei Veranstaltungstagen angebotene rechtliche Fortbildungsveranstaltung für Schuldnerberater/innen gut besucht. Im Vordergrund standen Fragen rund um das Insolvenzverfahren, insbesondere im Hinblick auf die Veränderungen nach der Reform, die seit dem 01.07.2014 in Kraft ist. Die Möglichkeit der Verkürzung des Verfahrens auf inzwischen drei Jahre bei Erfüllung einer Quote von 35 % etwa warf und wirft eine Vielzahl von Fragen für die Beratungspraxis auf. Auf der Agenda standen ferner die Prüfung von Lohnabrechnungen sowie die einzelnen Berechnungsmöglichkeiten dazu und die Prüfung von Forderungen, die durch Inkassobüros geltend gemacht werden.

Praxisforen

Die traditionellen Praxisforen sind das Herzstück des jährlichen Austausches zwischen Insolvenzverwalter/innen, Richter/innen, Rechtspfleger/innen und Schuldnerberater/innen. Bei nahezu jeweils 30 eingereichten Fragen pro Tag aus der Praxis der Schuldner- und Insolvenzberatung stellten wir auch im Jahr 2016 fest, dass diese zweimal zwei Tage im Jahr viel zu wenig, zugleich aber für alle Beteiligten enorm bereichernd sind. Neben der Klärung der rechtlichen Fragen werden auf dieser Ebene Einblicke in die Arbeitsabläufe der jeweils anderen Seite gewährt und damit das Verständnis für die Vorgehensweisen geschaffen. Darüber hinaus bietet das Praxisforum allen Beteiligten die Möglichkeit der Vernetzung und die Chance, regionale Besonderheiten und Vorkommnisse schnell zu entdecken, zu transportieren und gemeinsam zu besprechen.

Anfechtungsrecht in der Schuldnerberatung

Für diese Veranstaltung am 16.03.2016 konnte die Rechtsanwältin Ivana Čuk gewonnen werden, zu deren Tätigkeitsschwerpunkten Bearbeitung anfechtungsrechtlicher Sachverhalte gehören. Die Referentin hat über die in der Insolvenzordnung vorgesehene Insolvenzanfechtung referiert.

Flüchtlingsarbeit in Schleswig-Holstein

Gemeinsam mit dem Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein hat die Koordinierungsstelle am 12.01.2016 eine Veranstaltung zur Flüchtlingsarbeit in Schleswig-Holstein durchgeführt. In der Veranstaltung wurden rechtliche Grundlagen aufgezeigt und mögliche Kooperationen zwischen Migrationsfachdiensten und Schuldnerberatungsstellen erörtert.

Workshop Schuldenprävention

Der Workshop fand am 28.09.2016 statt und wurde gemeinsam mit Kolleg/innen aus der Arbeitsgruppe Prävention vorbereitet und durchgeführt. Die Resonanz auf diese Veranstaltung war ausgesprochen gut, sodass eine Wiederholung geplant ist. Zu den Inhalten des Workshops siehe Seite 11.

Die Dokumentation der jeweiligen Veranstaltungen sowie ergänzende Materialien sind, soweit vorhanden, im internen Bereich unserer Internetseite eingestellt.

Sonstige Veranstaltungen

Neben den regelmäßigen Aktivitäten der Koordinierungsstelle sind für das Jahr 2016 folgende Veranstaltungen hervorzuheben:

Aktionswoche Schuldnerberatung 2016 – Fachtagung



Die bundesweite Aktionswoche Schuldnerberatung stand unter dem Thema „**SCHULDEN MACHEN KRANKheit macht Schulden**“. Sie nahm damit eine Problematik auf, die in der Beratungstätigkeit zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dazu fanden im ganzen Land unterschiedlichste Veranstaltungen statt, so z. B. Plakataktionen, Vortrags- und Informationsveranstaltungen, Abendsprechstunden, Telefonhotlines und Pressegespräche.

Allen Beratungsstellen wurden Materialien zur Verfügung gestellt und die Aktivitäten in einer **Übersicht** im Internet veröffentlicht.

Die zentrale Veranstaltung fand am 07.06.2016 in Kiel statt. Im Rahmen einer **Fachtagung** wurden mit Experten aus Deutschland und Österreich die Zusammenhänge von Schulden und Krankheit diskutiert (Nachlese: www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schulden-und-krankheit.html).

Die **mediale Resonanz** auf das Thema war groß. Insbesondere der NDR begleitete die Aktionswoche mit differenzierten Berichten. Eine Übersicht der Medienberichte finden Sie unter www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schulden-und-krankheit.html. In verschiedenen regionalen **Presseberichten** konnte das Anliegen der Schuldnerberatung transportiert werden.

Die Koordinierungsstelle hat zur Aktionswoche eine **Pressemitteilung** herausgegeben und auf den Zusammenhang von Schulden und Krankheit aufmerksam gemacht.

Insgesamt trugen die vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen dazu bei, die Arbeit der Schuldnerberatung öffentlichkeitswirksam darzustellen und auf das vielfältige Angebot in Schleswig-Holstein hinzuweisen.

Infoveranstaltungen Ämterlotsen

Diese Veranstaltung findet mittlerweile regelmäßig statt. Die Ämterlotsen bekommen einen Überblick über die Struktur der Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein sowie die Arbeitsschwerpunkte der Koordinierungsstelle. Besonders wichtig für die Ämterlotsen ist die Kenntnis des bestehenden Hilfeangebots an Schuldnerberatungsstellen in Schleswig-Holstein. Im Berichtsjahr haben zwei Veranstaltungen stattgefunden.

FinKom-Info-Börse Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz

Die Koordinierungsstelle war auf der FinKom-Info-Börse am 29.04.2016 mit einem Stand vertreten und hat die Neuauflage des Präventionsspiels „Ein x Ein. Was kostet die Welt?“ einem großen Fachpublikum präsentiert.

Seminar an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminen/ Göttingen

Alis Rohlf hat am 17.05.2016 an der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit im Rahmen eines Seminars die Aufgaben der Koordinierungsstelle, die Struktur und Arbeitsweise der Schuldnerberatung sowie den Qualitätsprozess in Schleswig-Holstein vorgestellt.

Runder Tisch „Stromsperren verhindern“

Auf Einladung des Umweltministeriums hat die Koordinierungsstelle an einer Sitzung des Runden Tisches „Stromsperren verhindern“ am 21.04.2016 teilgenommen und sich in die Diskussion und die Konzeption geeigneter Materialien eingebracht.

Qualitätsmanagement in der Schuldner- und Insolvenzberatung

Der Anfang 2009 begonnene Qualitätsprozess hat sich in allen Regionen etabliert. Alle sieben regionalen **Qualitätszirkel** kommen regelmäßig zusammen. Die gemeinsame Arbeit stellt einen hohen Motivationsfaktor für die Beteiligten dar. Aus allen Qualitätszirkeln werden die **positiven Erfahrungen** hervorgehoben. Besonders die Reflexion der eigenen Arbeit und der allgemeine Austausch zum Beratungsprozess werden als sehr wertvoll erachtet.

Die meisten Beratungsstellen haben mittlerweile alle Prozessschritte bearbeitet und befinden sich in einem **kontinuierlichen Qualitätsprozess**.

Die **Arbeitsgruppe Qualität** gewährleistet durch regelmäßige Treffen den Informationstransfer aus den Qualitätszirkeln und bündelt einen übergreifenden Handlungsbedarf. Darüber hinaus bearbeitet sie verstärkt grundsätzliche Themen, die sich aus der Qualitätsdiskussion ergeben. Die Arbeitsgruppe hat den Fragebogen zur Ergebnisqualität erarbeitet und begleitet die im vergangenen Jahr begonnene Befragung.

Seit dem 01.04.2016 wird eine **Befragung** von Klient/innen per Fragebogen durchgeführt. Sie verfolgt das Ziel, die Wirkung von Schuldnerberatung auf die Verbesserung der persönlichen und sozialen Situation zu erfragen und qualitative Aussagen hinsichtlich der persönlichen Lebenssituation der Hilfesuchenden sowie des Beratungsprozesses zu bekommen.

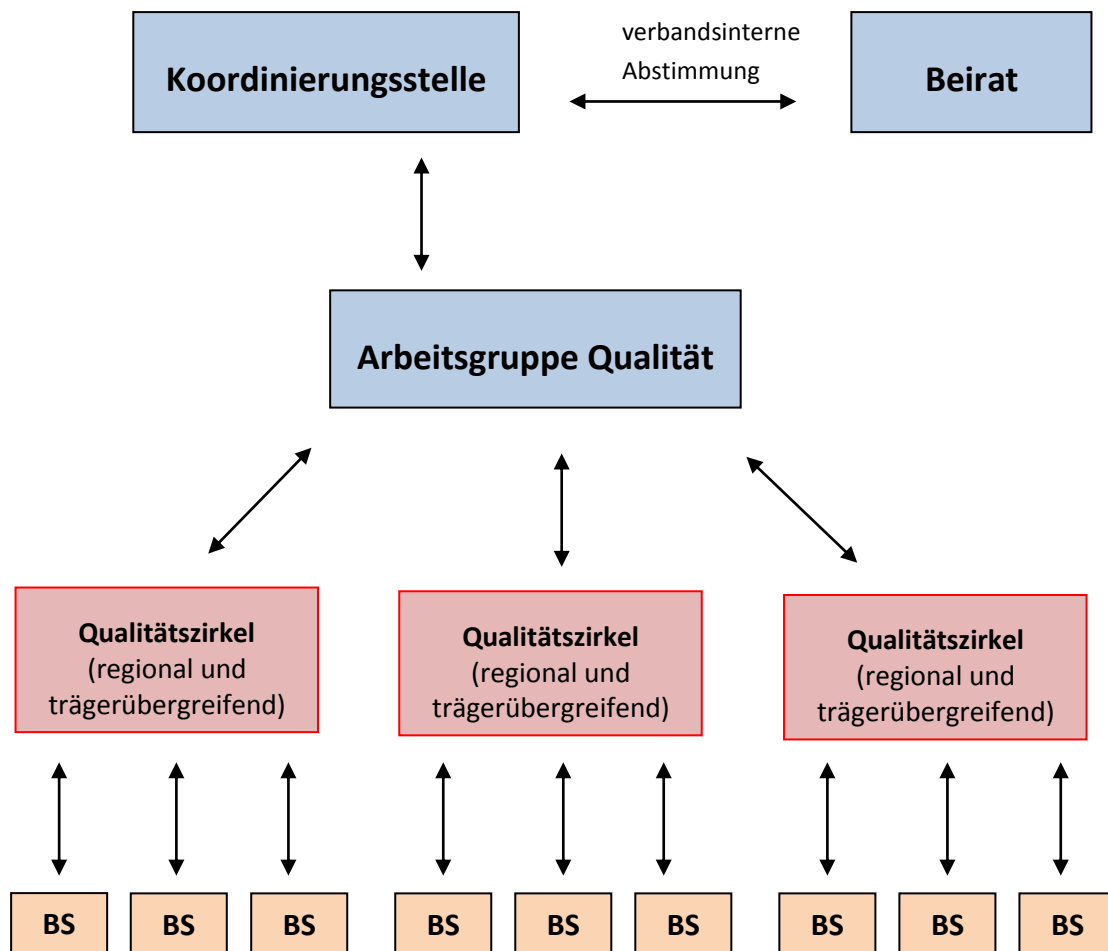
Mit einer systematischen Analyse und Auswertung der Ergebnisse im kommenden Jahr gehen wir einen nächsten Schritt im Qualitätsprozess und erhoffen uns damit eine Verbesserung unserer Arbeit.

Ohne das hohe **Engagement** der Kolleginnen und Kollegen aus den Beratungsstellen, die neben der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe auch die Organisation der Qualitätszirkel übernommen haben, wäre die Gestaltung und Entwicklung des Qualitätsprozesses in Schleswig-Holstein nicht möglich. Dafür möchten wir uns bei den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Qualität ganz herzlich bedanken!

Mit der Verständigung auf Qualitätsstandards, der regelmäßig tagenden Arbeitsgruppe Qualität und durch die Arbeit der regionalen Qualitätszirkel werden wichtige Impulse für einen **permanenten Verbesserungsprozess** in der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung in Schleswig-Holstein gegeben.

Der schleswig-holsteinische Weg findet zudem **bundesweite Aufmerksamkeit**. Die Koordinierungsstelle ist maßgeblich an der Entwicklung der Qualitätsstandards der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung beteiligt gewesen und berichtet regelmäßig in bundesweiten Gremien über den Qualitätsprozess.

Übersicht



Ziel des Qualitätsprozesses ist die Beschreibung der definierten Prozessschritte in den jeweiligen Beratungsstellen. Über die Diskussion ergeben sich mögliche Handlungsbedarfe (Verbesserungen), die umgesetzt und kontinuierlich überprüft werden.

Kernstück und zentrales Instrument des Qualitätsprozesses sind die **Qualitätszirkel**. In Schleswig-Holstein gibt es sieben regionale Zirkel, die trägerübergreifend zusammengesetzt sind. Sie kommen regelmäßig zusammen und werden durch die Mitglieder der Arbeitsgruppe Qualität organisiert und moderiert. Dort werden die einzelnen Prozessschritte kollegial diskutiert und übergeordnete Handlungsbedarfe an die Arbeitsgruppe Qualität formuliert.

Jede Beratungsstelle beteiligt sich an den regionalen Qualitätszirkeln und setzt die jeweiligen Prozessschritte individuell um. Somit kann nach und nach ein eigenes, für die Beratungsstelle verbindliches „QM-Handbuch“ entstehen.

Die **Arbeitsgruppe Qualität** übernimmt im gesamten Qualitätsprozess eine wichtige Steuerungsfunktion (siehe oben).

Präventionsnetzwerk „Ein x Eins - Augen auf im Geldverkehr“

Das Netzwerk umfasste im Berichtsjahr alle in Schleswig-Holstein anerkannten Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen und die Koordinierungsstelle Schuldnerberatung.

Im zurückliegenden Jahr wurden Präventionsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen durchgeführt, vor allem in Schulen, aber auch in Jugendgruppen, Konfirmandengruppen, im Rahmen von Multiplikatorenschulungen oder anderen Gruppenangeboten.

Die präventive Arbeit ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Schuldnerberatung. Die begleitende **Arbeitsgruppe Prävention** hat die Präventionsarbeit in den Beratungsstellen auch im vergangenen Jahr mit fachlichen Inputs unterstützt.

So konnte eine **Neuaufgabe des Präventionsspiels „Ein x Eins. Was kostet das Leben?“** gemeinsam mit einem Spieleverlag realisiert werden. Alle Spielkomponenten wurden von den Kolleg/innen der Arbeitsgruppe Prävention inhaltlich überarbeitet und entsprechend angepasst. Das Spiel ist im Frühjahr 2016 erschienen. Mehr zum Spiel auf Seite 13.

Ebenfalls in der Arbeitsgruppe Prävention ist die Handreichung **„GUT ZU WISSEN. Informationen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe“** erarbeitet worden, die im September 2016 veröffentlicht wurde. Die Broschüre richtet sich neben Kolleg/innen aus der Schuldnerberatung insbesondere an Multiplikator/innen, die nicht aus der Schuldnerberatung kommen. In dem Heft werden Themen angesprochen, die in der praktischen Arbeit der Schuldnerberatung eine wichtige Rolle spielen und häufige Überschuldungsrisiken darstellen. Mehr zur Handreichung auf Seite 13.

Die **Befragung** „Augen auf im Geldverkehr – 15 kleine Fragen zum großen Thema Geld“ läuft seit Sommer 2015 und wird im kommenden Jahr ausgewertet.

„Qualität in der Schuldenprävention“ soll zukünftig unter verschiedenen Aspekten weiterbearbeitet werden. Unabdingbar für die Qualität der Arbeit ist die Anbindung an eine anerkannte und vom Land geförderte Beratungsstelle. Um dem Thema Prävention mehr fachliche Aufmerksamkeit zu verschaffen, werden die Mitglieder der Arbeitsgruppe es in die Diskussion in den Qualitätszirkeln einbringen.

Im vergangenen Jahr wurde gemeinsam mit Kolleg/innen aus der Arbeitsgruppe Prävention wieder ein **Workshop Schuldenprävention** vorbereitet und durchgeführt. Er bot die Möglichkeit, sich über Methoden und Konzepte von Präventionsarbeit auszutauschen sowie neue Materialien kennenzulernen und auszuprobieren. Dazu gehörte auch die Wanderausstellung „Schulden sind doof und machen krank“ des H-Teams aus München, die während der Veranstaltung und darüber hinaus gezeigt wurde. Die Inhalte sind in Comic-Form aufbereitet und richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene. Ziel des Workshops war es, neue Impulse für diesen wichtigen Teil der Schuldnerberatung zu geben.

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Prävention, die sich in der Arbeitsgruppe engagieren und die fachliche Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in den Beratungsstellen unterstützen!

Öffentlichkeitsarbeit/Medien

Seit einigen Jahren ist das Themenfeld Überschuldung medial sehr präsent. Nicht nur bundesweite Medien berichteten im vergangenen Jahr regelmäßig über das Thema, sondern auch die landesweiten und regionalen Zeitungen zeigten nachhaltiges Interesse. Die Koordinierungsstelle wird regelmäßig zu aktuellen Entwicklungen angesprochen und als maßgebliche Institution für Informationen rund um das Thema Schulden angesehen.

Im Rahmen der Aktionswoche gab es eine umfangreiche mediale Berichterstattung, die sehr differenziert die Zusammenhänge dargestellt hat.

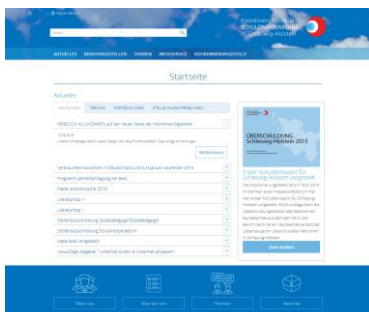
www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schulden-und-krankheit.html

Pressemitteilung zur Aktionswoche 07.06.2016

Die Koordinierungsstelle hat zur Aktionswoche Schuldnerberatung eine Pressemitteilung herausgegeben und auf den Zusammenhang von Schulden und Krankheit aufmerksam gemacht.

www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schulden-und-krankheit.html

Internetseite www.schuldnerberatung-sh.de



Der Internetauftritt der Koordinierungsstelle ist das zentrale Kommunikations- und Informationsmedium insbesondere für die anerkannten Stellen in Schleswig-Holstein. Sie ist der Spiegel der vielfältigen Aktivitäten der Koordinierungsstelle. Dort finden sich alle Schuldnerberatungsstellen, eine aktuelle Veranstaltungsplanung, vielfältige fachliche Informationen zur Schuldnerberatung, grundlegende Literatur sowie alle Materialien der Koordinierungsstelle zum Download. Thematische Linklisten ergänzen das Angebot.

Die Seite hat sich zu einem auch bundesweit breit genutzten Angebot entwickelt. Die Homepage wurde im vergangenen Jahr technisch neu aufgebaut und inhaltlich überarbeitet. Das Design wurde zeitgemäßer gestaltet, die Menüführung übersichtlicher und die Funktionalitäten anwenderfreundlicher. Seit Februar 2016 ist die neue Seite online.

Materialien

Präventionsspiel „Ein x Eins. Was kostet das Leben?“



Das Spiel ist in Zusammenarbeit mit einem Spieleverlag in Design und Inhalt vollständig überarbeitet worden. Es richtet sich insbesondere an Jugendliche und junge Erwachsene und stößt die persönliche und direkte Auseinandersetzung mit möglichen Verschuldungsrisiken an. Darüber hinaus bietet es die Möglichkeit, weitergehende Informationen zu Kreditgeschäften, Versicherungen oder Handykosten zu vermitteln. Aber auch Fragen nach Werten, nach eigenen Lebensträumen und der emotionalen Dimension von bestimmten Waren können angesprochen werden.

Das Spiel kostet 48,50 € und kann über unsere Seite bestellt werden.

www.schuldnerberatung-sh.de/themen/praevention/praeventionsspiel-ein-x-eins.html

„GUT ZU WISSEN. Informationen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe“



Koordinierungsstelle hat gemeinsam mit Praktiker/innen aus der Schuldnerberatung die Handreichung „GUT ZU WISSEN. Informationen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe“ erstellt. Die Broschüre richtet sich vorrangig an Multiplikator/innen, die nicht aus der Schuldnerberatung kommen. In dem Heft werden Themen angesprochen, die in der praktischen Arbeit der Schuldnerberatung eine wichtige Rolle spielen und häufige Überschuldungsrisiken darstellen:

- I Verträge
- II Girokonto/Basiskonto
- III Smartphone/Tablet
- IV Internet
- V Versicherungen
- VI Sozialleistungen
- VII Wohnung
- VIII Schuldnerberatung

Zudem wird über Unterstützungsmöglichkeiten informiert. Die Handreichung wird regelmäßig aktualisiert und steht auf unserer Internetseite zum Download zur Verfügung.

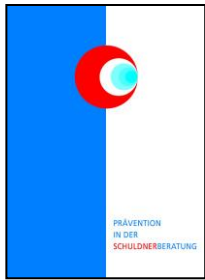
www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/gut-zu-wissen-informationen-fuer-ehrenamtliche-in-der-fluechtlingshilfe.html

Info-Blatt zum Basiskonto

Die Koordinierungsstelle hat gemeinsam mit dem Fachzentrum Schuldenberatung Bremen ein Info-Blatt mit den wichtigsten Informationen zum Basiskonto herausgegeben.

www.schuldnerberatung-sh.de/themen/basiskonto.html

Materialordner „Prävention in der Schuldnerberatung“



Der Einstieg in die Verschuldung erfolgt immer häufiger bereits in jungen Jahren. Umso wichtiger ist die frühzeitige Arbeit im Bereich der Schuldenprävention. Insbesondere bei Schüler/innen soll der kompetente Umgang mit Geld gefördert und mögliche Schuldenfallen aufgezeigt werden. Durch die praxisnahe Information über das Thema Geld und Schulden sowie die Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten, mit Bedürfnissen und Lebensträumen sollen die Planungs- und Handlungskompetenzen junger Menschen erhöht werden. Der Materialordner leistet dazu einen Beitrag.

Die vorhandenen Materialien unterstützen die Beratungsstellen bei der präventiven Arbeit und leisten einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Präventionsarbeit in Schleswig-Holstein.

Der Materialordner wird regelmäßig überarbeitet und steht vollständig auf unserer Internetseite zum Download zur Verfügung. Die Materialien werden regelmäßig abgerufen.

www.schuldnerberatung-sh.de/themen/praevention/materialordner-schuldenpraevention.html

Info-Broschüre „Schulden (ent)fesseln“



Die Broschüre „SCHULDEN (ent)fesseln - Schuldnerberatung als professionelle Hilfe in Schleswig-Holstein“ führt in verständlicher Sprache in die Arbeit der Schuldnerberatung ein. Sie beinhaltet einen Ratgeberteil mit wichtigen Informationen zum Mahn- und Vollstreckungsverfahren, zum Pfändungsschutz und zum Verbraucherinsolvenzverfahren und erläutert wichtige Begriffe rund um das Thema Schulden. Ferner ist eine Übersicht aller in Schleswig-Holstein anerkannten und von der Landesregierung geförderten Schuldnerberatungsstellen enthalten.

Die Broschüre wird kontinuierlich nachgefragt und über unsere Internetseite regelmäßig abgerufen. Derzeit wird die Broschüre überarbeitet und im Frühjahr 2017 neu herausgegeben.

www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/info-broschuere-schulden-entfesseln.html

Broschüre „Qualitätsstandards der Schuldner- und Insolvenzberatung in Schleswig-Holstein“



Die Broschüre wurde im Februar 2008 herausgegeben und allen Beratungsstellen zur Verfügung gestellt.

Die Qualitätsstandards werden über unsere Internetseite regelmäßig abgerufen.

www.schuldnerberatung-sh.de/themen/qualitaet/qualitaetsstandards.html

Vernetzung

Durch die Struktur der Koordinierungsstelle ist die fachliche Vernetzung auf **Landesebene** trägerübergreifend gegeben. Ein Austausch mit der Stiftung Familie in Not und der Stiftung Straffälligenhilfe Schleswig-Holstein findet regelmäßig statt. Darüber hinaus arbeitet die Koordinierungsstelle regelmäßig mit Gerichten, Insolvenzverwalter/innen, Anwälte/innen, Hochschulen, Jobcentern, Arbeitsagenturen, Banken und mit Schulen als vorrangige Partner für Präventions- und Fortbildungsveranstaltungen zusammen.

Alis Rohlf arbeitet seit dem vergangenen Jahr im Vorstand der **Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung** (BAG-SB) und im Arbeitskreis Finanzen mit.

Im Rahmen der **Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände** (AG SBV) bringt sich Réka Lödi im Arbeitskreis InsO ein. Im vergangenen Jahr fand der Arbeitskreis in Rendsburg statt.

Regelmäßig findet ein **länderübergreifender Fachaustausch** mit den Bundesländern Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Bremen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Thüringen statt.

Zudem ist die Koordinierungsstelle Mitglied im bundesweiten Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz.

Die regelmäßige Mitarbeit in bundesweiten Gremien bietet nicht nur die Möglichkeit, eigene Positionen in den fachlichen Austausch einzubringen, sondern führt im Gegenzug zu einer Weiterentwicklung der eigenen Arbeit.

Aktivitäten 2016

Regelmäßige Gremien

Arbeitskreis Schuldnerberatung	09.03., 06.10.
Arbeitsgruppe „Qualität in der Schuldnerberatung“	18.03., 11.11.
Arbeitsgruppe „Prävention in der Schuldnerberatung“	02.03., 15.06., 08.09.
Beirat zur Koordinierungsstelle	06.10.
Arbeitskreis „Verwaltung in der Schuldnerberatung“	20.06, 21.06., 22.11.
BAG-SB Länderrat	15.04., 09.09.
BAG-SB AK Finanzen	17.02.
AG SBV AK InsO	26.-27.07.

Fortbildungen

Praxisforen	23.02., 24.02. 20.09., 21.09.
Fortbildung „Recht in der Schuldnerberatung“	24.05., 25.05., 26.05. 01.11., 02.11., 03.11.
Anfechtungsrecht in der Schuldnerberatung	16.03.
Flüchtlingsarbeit in Schleswig-Holstein	12.01.
Workshop Schuldenprävention	28.09.

Sonstige Veranstaltungen

Aktionswoche Schuldnerberatung, Fachtagung	07.06.
--	--------

Rechtliche Beratung

Rechtliche Beratung des zuständigen Ministeriums	fortlaufend
--	-------------

Qualität – Befragung

Datenerhebung der Befragung zur Ergebnisqualität	fortlaufend (Start 01.04.2016)
--	-----------------------------------

Prävention – Befragung

Datenerhebung der Befragung "AUGEN auf im GELDverkehr. 15 kleine Fragen zum großen Thema 'Geld'"	fortlaufend (Start Juni 2015)
---	----------------------------------

Schuldenreport 2016

Überschuldung in Schleswig-Holstein 2016. Schuldenreport der Koordinierungsstelle	Frühjahr 2017
--	---------------

Sonstige Veranstaltungen (extern)

AG SBV/DV Forum Schuldnerberatung 2016	24.-25.11.
Fachtagung Überschuldung in Deutschland	21.-22.04.
BAG-Jahresfachtagung	11.-12.05.
Mitgliederversammlung BAG	13.05.

FinKom-Info-Börse Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz	29.04.
HAWK Hildesheim/Holzminde/Göttingen	17.05.
Infoveranstaltungen Ämterlotsen	07.04., 08.04.
Öffentlichkeitsarbeit	
Pressemitteilung "Schulden machen krank – Fachtag in Kiel" zur Aktionswoche Schuldnerberatung	07.06.
Internetseite	
Relaunch Internetseite www.schuldnerberatung-sh.de	Februar 2016
Materialien	
Neuaufgabe des Präventionsspiels „Ein x Eins – Was kostet das Leben?“	Frühjahr 2016
GUT ZU WISSEN – Informationen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe	September 2016
Überarbeitung Materialordner „Prävention in der Schuldnerberatung“	fortlaufend
Sonstiges	
Beschaffung von Informationsmaterialien	fortlaufend
Anfragen Medien (Presse, Radio, TV)	fortlaufend